

Glaubensfragen?

Zur Ästhetik  
von Geschichte(n)

**Glaubensfragen?  
Zur Ästhetik von Geschichte(n)**

**Saskia Ackermann  
Anna-Katharina Bruhn  
Julianne des Sousa  
Christiane Erler  
Nicolas Gerling  
Kevin Grotherr  
Mona Harry  
Johannes Valentin Korff  
Saskia Krafft  
Sophie Krambrich  
Anne Linke  
Kristin Noga  
Sophia Partsou  
Benjamin Roers  
Nathalie Rudolph  
Hermann Schmidt  
Chinook Ulrich Schneider  
Maximilian Scholl  
John Simon Will  
Mirella Zimmermann**

Eine Ausstellung anlässlich des  
51. Deutschen Historikertags  
2016 in Hamburg

21. bis 23. September 2016, 10-18 Uhr  
Von-Melle-Park 5 (VMP 5)  
WiWi-Bunker, Raum 0079

Geschichte wird immer erzählt – nicht nur in fachwissenschaftlichen Texten. Auch Geschichtsdokumentationen in Film und Fernsehen, Zeitzeugen, Ausstellungen, Denkmäler oder Videospiele erzählen Geschichte(n) auf ganz unterschiedliche Weise. Wie bestehende Geschichtsbilder von zeitgenössische KünstlerInnen aufgegriffen werden, gibt auch Aufschluss über kollektive und individuelle narrative Strukturen.

Im Sommersemester 2016 haben Studierende der Hochschule für bildende Künste mit Studierenden der Geschichte von der Universität Hamburg in einem kooperativen Seminar Museen, Archive, Denkmäler und Gedenkstätten erkundet und sich mit verschiedenen medialen Formen von Geschichte beschäftigt. In der vorlesungsfreien Zeit haben sie anschließend aktiv Geschichte(n) produziert. In der gemeinsamen Arbeit an ihren Projekten mussten sie eigenen Fachkulturen und Perspektiven hinterfragen, in ihnen gepflegte, oft implizite Regeln des Erzählens und Präsentierens miteinander aushandeln und häufig auch Gewohnheiten verlassen, um gemeinsam neue Formen von Geschichte herzustellen. Die Ausstellung gibt Einblicke in studentische Aneignungen und Transformation von Vergangenheit sowie die Möglichkeiten des Gebrauchs von Geschichte in der künstlerischen Forschung, wo Kunst und Wissenschaft gemeinsam neue Wissensproduktionen suchen.

Ein Seminarprojekt von Dr. Thorsten Logge, Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte, Public History und Lene Markusen, Professorin für Einführung in das künstlerische Arbeiten, Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien, Hochschule für bildende Künste Hamburg



Saskia Ackermann

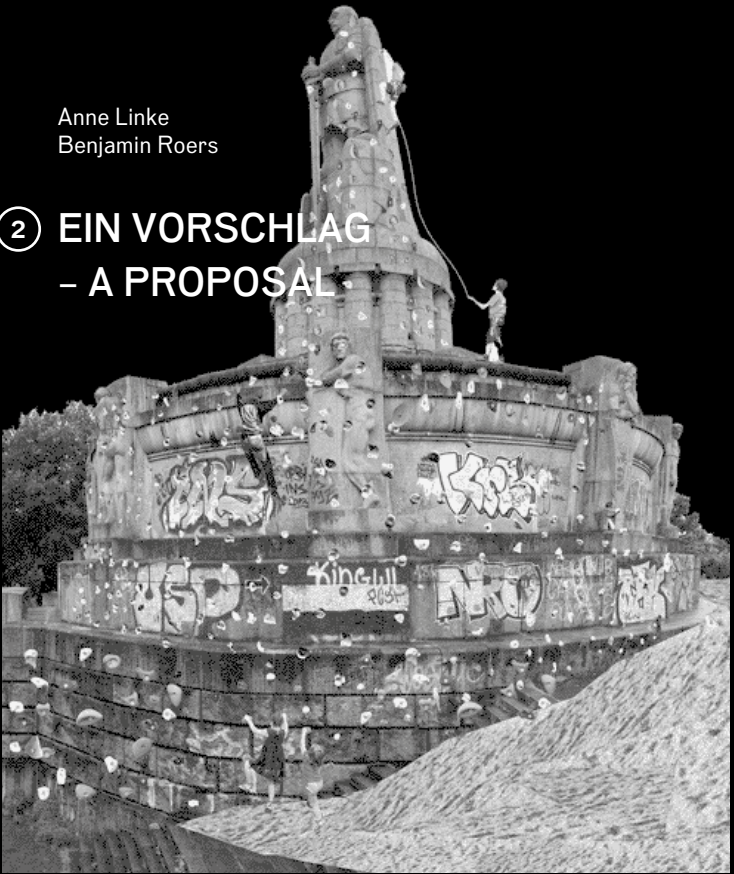
## ① MONUMENTALKONGLOMERAT AM DAMMTORDAMM

Kriegsverherrlichung, Antifaschismus, Deserteursdenkmal.  
Das alles an einem Ort, den täglich viele Hamburger auf  
ihrem Weg von der Bahn zum Bus, von der U-Bahn zum  
Shopping-Erlebnis, zwischen Park und Kino oder beim  
Eisessen passieren.

Annäherungen in Zeichnung und Fotografie an einen Ort,  
an dem urbanes Leben, Alltagswelt und historisches oder  
politisches Gedenken aufeinander treffen.

Anne Linke  
Benjamin Roers

## ② EIN VORSCHLAG – A PROPOSAL



Bismarck als Kletterfelsen ist eine Idee zur Umgestaltung des Bismarck-Denkmal in Hamburg. Das Denkmal wird hierbei nicht saniert, sondern sein Status-Quo erhalten: Es werden Klettersteine angebracht und das Denkmal somit begehbar. Mitten in der Stadt entsteht ein Ort des Sports. Auch die alte Denkmaltafel bleibt, ihr wird allerdings eine Neue gegenübergestellt. Der Text der neuen Denkmaltafel ist der Versuch einer kritischen Umformulierung.

### 3 DES SÄNGERS TRAUMREISE

Am 11. März 1963 fliegen 67 Männer der Männergesangsvereine „Liedertafel Hoffnung von 1862“ Hamburg-Eidelstedt, „Concordia Fidel“ Hamburg-Schnelsen und aus acht anderen Männerchören auf eine dreiwöchige Konzertreise durch (das damalige) Südwesafrika. Der Sänger Hans S. schreibt auf dieser



#### Was wird erzählt?

Viel wird erzählt über die Fremden. Dabei sind wirklich fremd nur die, die nicht weiß sind. Erzählenswert ist deren Äußeres, deren Nacktheit, deren Art zu essen. Erzählt wird über den eigenen Suff und dessen männliche Bewältigung. Erzählt wird auch über die Apartheid. Diese Erzählungen sind Produkt einer Abgrenzung gegenüber dem Anderen, aber auch eine Selbstverortung. Sauber und Schmutzig,

wild und zivilisiert, schwarz und weiß. Deutsche Männer reisen und erzählen das Fremde. Unfair, rassistisch und sexistisch ist diese Repräsentation. Nun wird sie umgedreht: Die Sänger sind maßlos, rassistisch und tragen alle den Schmutz eines genozidalen Krieges an sich. Sie werden schlecht dargestellt. Wer die Deutungsmacht hat, bestimmt.

Reise ein Tagebuch, das unter dem Titel „*Des Sängers Traumreise*“. Südwest-Afrikanisches Tagebuch“ in kleiner Auflage veröffentlicht wird. Ein Tagebuch das die Geschichte(n) einer abenteuerlichen, exotischen Reise erzählen soll. Geschichte(n) die auch eine Erzählung über den Verein und dessen Mitglieder selbst sind.

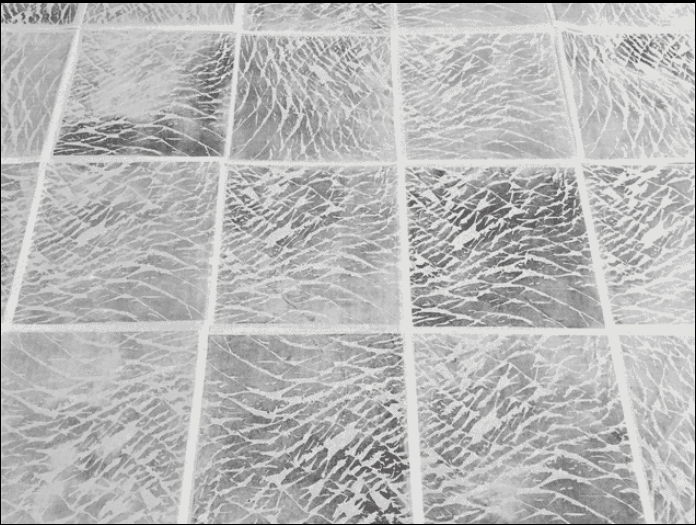
Anna-Katharina Bruhn  
Christiany Erler  
Sophia Partsou  
Cedric Pegelow

## ④ RAUM

Unter den mannigfaltigen Funktionen eines Museums sind zwei, die Objekte bzw. Kunstwerke in Bezug auf ihre Art und ihren Zweck zu katalogisieren und darzustellen. Mittels solcher Darstellungen versucht man die Geschehen der Vergangenheit zu artikulieren und zu verstehen. Man kann in anderen Worten sagen, dass das Museum einen Index der Geschichte vertritt. Dieser Gedanke ist der Kern des hier präsentierten Audioarbeit. Der Index ist dann auf Beschreibungen und Tonaufnahmen zu übertragen, um die „Indexikalität“ eines Raums oder einer Scene oder eines Objektes zu ergreifen und ihre Bedeutungen zu verwandeln.

5 **MURDERED  
MARY**

Mona Harry  
Saskia Krafft  
Benjamin Roers  
Julianne de Sousa



Hereinspaziert, hereinspaziert, der Zirkus ist in der Stadt!

Was er wohl mit sich bringen wird?

Eine Attraktion? Einen Mythos? Oder lediglich ein trauriges Schicksal?

Liebes Publikum, treten Sie doch näher und finden es für sich selbst heraus ...



Saskia Ackermann  
Valentin Korff  
Mirella Zimmermann

## ⑥ REZEPTION, NICHT-REZEPTION UND FUNKTIONALISIERUNG EINES DENKMALS

Wie ist unser Umgang mit Denkmälern? Erinnerungsort, unbeachtetes Alltagsobjekt oder Gegenstand politischer Debatten?



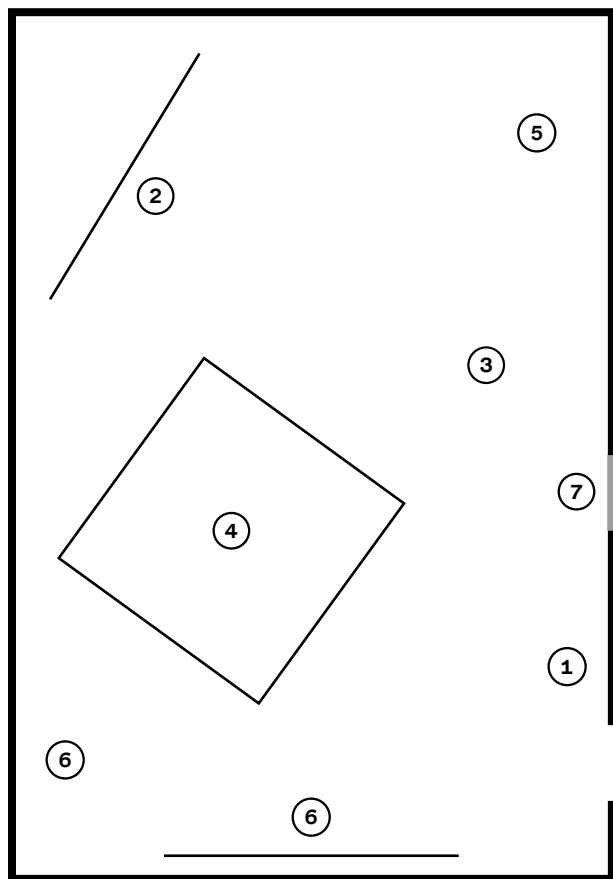
In einer Lecture Performance werden drei unterschiedliche Perspektiven auf das Denkmal „Kindertransport - Der letzte Abschied“ eingenommen.

Zeichnungen, Lesung und moderierte Diskussion gehen auf Fragen nach der Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Denkmal ein.

### **Lecture Performance mit drei Elementen, ab 14 Uhr**

1. Zeichnungen von Saskia Ackermann
2. Lesung von Johannes Valentin Korff
3. Moderierte Diskussion von Mirella Zimmermann

Mi 21.9 / Do 22.9 / Fr 23.9.  
Uni Campus, WiWi-Bunker,  
VMP 5, Raum 0079, EG



① MONUMENTALKONGLOMERAT  
AM DAMMTORDAMM

② EIN VORSCHLAG  
- A PROPOSAL

③ DES SÄNGERS TRAUMREISE

④ RAUM

⑤ MURDERED  
MARY

⑥ REZEPTION, NICHT-REZEPTION  
UND FUNKTIONALISIERUNG  
EINES DENKMALS

⑦ I AM MAKING  
HISTORY